



5 Jahre Bereitstellung von Kräften für die Bündnisverteidigung an der NATO Ostflanke

– Eine Rückschau mit Blick nach vorne –

Generalleutnant Johann Langenegger, Kommandeur Einsatz und stellvertretender Inspekteur des Heeres im Kommando Heer

Neue Wege

Am 10. Januar 2017 verlegten die ersten Soldaten des Panzergrenadierbataillons 122 als Vorauskommando vom oberpfälzischen Oberviechtach in die litauische Kleinstadt Rukla, ca. 100 km nordwestlich der Landeshauptstadt Vilnius. Es waren die ersten Kräfte des Deutschen Heeres, die im Rahmen der verstärkten Vornepräsenz der NATO ihren Auftrag wahrnahmen. Ab Februar folgten die Hauptkräfte des Bataillons. Damit begann die Einsatzbereitschaft der ersten Rotation der von Deutschland geführten „enhanced Forward-Presence Battle Group Lithuania“ (eFP BG LTU) vor fast exakt fünf Jahren.

Angesichts der heutigen sicherheitspolitischen Lage und der aktuellen russischen Drohgebärden nahe der Ostflanke des Bündnisses war diese Entscheidung zur aktiven militärischen Rückversicherung unserer Bündnispartner goldrichtig! Wir sind uns der Auswirkungen russischer Machtpolitik auf die gemeinsame Sicherheit im Bündnis wieder bewusst geworden.

Erinnern wir uns: Anlässlich der widerrechtlichen Annexion der Krim unter zunächst verdeckter, dann offener Anwendung militärischer Gewalt durch Russland, reagierten die NATO-Verbündeten gemeinsam mit der militärischen Rückversicherung unserer Bündnispartner. Zunächst in Wales 2014, dann zwei Jahre später in Warschau benannten die NATO Staats- und Regierungschefs konkrete Antworten auf die fragile Sicherheitslage an der Ostflanke des Bündnisgebietes. Von der Entscheidung des NATO Gipfels in Warschau am 9. Juli 2016 bis zum Überschreiten der Ablaufflinie für das Vorkommando vergingen gerade einmal sechs Monate.



Foto: KdoHeer

Auch wenn bereits seit 2015 im Rahmen von Persistent Presence, basierend auf dem „Readiness Action Plan“ des NATO Gipfels von Wales, Kräfte des Deutschen Heeres in Kompaniestärke für bis zu drei Monate in das Baltikum verlegt hatten,

INHALT

Titelgeschichte

- 5 Jahre Bereitstellung von Kräften für die Bündnisverteidigung an der NATO Ostflanke
Generalleutnant Johann Langenegger,
Kommandeur Einsatz und stellvertretender
Inspekteur des Heeres im Kommando Heer

Aus dem Heer

- Gepanzerte und geschützte Fahrzeuge der Landmobilität
Hauptmann Daniel Rommelfanger,
Amt für Heeresentwicklung Abt I 1 (1)

Aus der Industrie

- NATO fordert Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen und Schlüsselindustrien: Hybrides Denken ist gefragt
Hartmut Graf, Geschäftsführer DATAGROUP Defense IT Services
- Der universelle Handwaffenlieferant der Deutschen Bundeswehr seit mehr als 60 Jahren
Marc Roth, Leiter Produktstrategie – Heckler & Koch GmbH

Aus dem FKH

- 30 Jahre Armee der Einheit
Kurzsymposium mit anschließendem Jahresempfang am 13. Dezember 2021 in Bonn
- Jahresprogramm 2022

Die Mitglieder des Verteidigungs- und Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages in der 20. Legislatur zu Ihrer persönlichen Verwendung als Einleger



Foto: Bundeswehr/EKT 4

Die ersten deutschen Soldaten der eFP BG LTU treffen in Litauen am 1. Februar 2017 ein.

AUS DER INDUSTRIE

Heckler & Koch

Der universelle Handwaffenlieferant der Deutschen Bundeswehr seit mehr als 60 Jahren

Vom Notsignalgerät bis zum Eurofighter-Munitionszuführsystem

Marc Roth, Leiter Produktstrategie¹ – Heckler & Koch GmbH

1959 lieferte Heckler & Koch mit dem Sturmgewehr G3 die erste Handwaffe an die Bundeswehr. Auch die aktuellen Standardwaffen G36 und P8 kennt jeder Soldat.

HK – der 1.000 Mitarbeiter starke Mittelständler aus Baden-Württemberg als wehrtechnischer Handwaffen-„One stop Shop“ mit mehr als 70 Jahren Erfahrung

Dass die Bundeswehr jedoch außerdem rund 20 weitere Handwaffensysteme aus dem Hause HK, insbesondere im Heer, in Nutzung hat, ist weit weniger bekannt: von der Maschinenpistole, über Maschinengewehre, 40mm-Abschussgeräte, die Granatmaschinenwaffe, Präzisionsgewehre, Kurzsturmgewehre, die Signalpistole bis hin zu „exotischeren“ Handwaffen, wie dem Leinenschießgewehr, dem Notsignalgerät, den Panzerfaust-Abfeuerungseinrichtungen bis hin zum Munitionszuführsystem „Linkless Ammunition Box - LAB“ des Typhoon-Eurofighters. Darüber hinaus realisiert HK entsprechend umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen für die vielfältige Waffenflotte der Bundeswehr.

Hier einige markante Leuchtturmprojekte, welche für die schwerpunktmäßige Nutzung durch das Heer bestimmt sind:

Kandidatenwaffen für die Nachfolge des G36: HK416A8 und HK433

Für die derzeit noch nicht entschiedene G36-Nachfolge hat HK zwei Modelle ins Rennen geschickt: die für die Bw-

¹ Trat kurz nach den Anschlägen des 11. Septembers 2001 bei Heckler & Koch ein. Führt zahlreiche Entwicklungsprojekte und unter anderem in den Jahren 2010/2011, auf dem Höhepunkt der deutschen Gefechtstätigkeit der Bundeswehr in Afghanistan, unmittelbar nach dem sog. Karfreitagsgefecht am 02.04.2010, den „Einsatzbedingten Sofortbedarf“ zur Beschaffung der Präzisionsgewehre G3ZF-DMR und G28; diese sind seit Ende des 2. Weltkrieges bis heute die einzigen Handwaffenentwicklungen und -beschaffungen, welche unter „Kriegsbedingungen“ in nur 4 bzw. 16 Monaten erfolgreich realisiert wurden.



Kandidaten für die G36-Nachfolge – HK416A8 und HK433



Bedürfnisse zugeschnittene Version des „HK-Leopard-Panzers“ (robust, zuverlässig und wird mit jeder A-Version immer besser) HK416A8, was dem Vernehmen nach der Wunschkandidat der Truppe sein soll, und nicht weiter wundert, nachdem mit dem G95k die Bw-Spezialkräfte sich für diesen seit 17 Jahren weltweit bewährten Gewehrtyp entschieden haben. Das HK416 ist bereits das Standard-Sturmgewehr Norwegens sowie Frankreichs und wäre mit Einführung in die Bundeswehr faktisch das erste „europäische Sturmgewehr“. Daneben wird das HK433 als moderne Sturmgewehrplattform mit Klappschaft angeboten. Es ist Teil der neuen HK-Waffenfamilie in allen

NATO-Handwaffen-Kalibern, von 9mm über 5,56mm und 7,62mm, sowie für die Sonderpatronen 300BLK (7,62mm x 35) und 7,62mm x 39 für Spezialkräfte.

G36 – „Midlife Improvement“ – Varianten G36A4 und G36kA4

Gerade mit Blick auf die nicht unerhebliche Dauer bis zur vollständigen Auslieferung des G36-Nachfolgegewehres und den Umstand, dass die Bundeswehr auch unabhängig hiervon beabsichtigt, das G36 insbesondere für die Streitkräf-



Verlängerung der Nutzungsdauer durch Upgrade – G36A4 und G36kA4



Fotos: Heckler und Koch

tebasis in erheblichen Stückzahlen in der Nutzung zu halten, sind die seit Jahren durch HK durchgeführten Upgrade-Programme für die ursprünglichen, seit 1996 eingeführten Konstruktionsstände des G36, von besonderer Bedeutung. So werden die G36-Versionen auf den heutigen Stand der Technik gebracht, indem man diese mit Alu-Visier-Schienen, verstellbaren Schulterstützen, ergonomischeren Griffstücken und Alu-Handschutz aufrüstet.

G95k (HK416A7) und HK269 – das neue Standardsturmgewehr der Spezialkräfte des Heeres und der Marine



G95k mit Anbaugerät HK269

Die G36-Nachfolge ist in den Spezialkräften durch Einführung des G95k (HK416A7) bereits vollzogen worden. Die speziell auf die Bedürfnisse der Bw-Spezialkräfte zugeschnittene Variante ist – wie alle neuen HK-Langwaffen – „Over-the-Beach“-fähig (gefahrloses Schießen unmittelbar nach der Entnahme aus dem Wasser) und verfügt für extremes Heiße-Schießen bei Absetzbewegungen über ein besonders dickes Rohr. Das 40mm-Granat-Anbaugerät HK269 soll im kommenden Jahr ergänzend zum G95k eingeführt werden.

G27k – das Kurzsturmgewehr der Spezialkräfte im bewährten Kaliber 7,62 NATO

Die Spezialkräfte haben mit dem G27k die sog. Zweispur-Bewaffnung realisiert, führen also neben dem bediengleichen G95k in 5,56 NATO auch eine identische Waffe im bewährten Kaliber



G27k mit Anbaugerät HK269

7,62 NATO, was gegenüber der Kalaschnikow eine rund 20%-ige Energieüberlegenheit bietet. Da Teile der bislang mit G36 ausgestatteten Truppenteile im Kontext der Nachfolge unverändert

wiederum die Rückkehr zum schwereren 7,62 NATO-Kaliber und gleichzeitig eine kurze Waffenlänge vergleichbar G36k fordern, stellt das eingeführte G27k eine einfach verfügbare Option dar, falls das HK416A8 tatsächlich als G36-Nachfolgewaffe eingeführt werden sollte.

MG5 – Ablösung des Universal-Maschinengewehres MG3 des deutschen Heeres

Die ehemals ca. 40.000 MG3, bereits 1969 eingeführt als Weiterentwicklung des bereits im 2. Weltkrieg genutzten MG42, werden nun nach rund 50 Jahren Dienstzeit in der Bundeswehr durch das neue MG5 ersetzt. Insgesamt sind bereits mehr als 8.000 Waffen ausgeliefert, am Ende werden es voraussichtlich durch Beschaffung aus einem Rahmenvertrag bis zu 22.600 Stück sein. Weltweit ist



MG5A2 – die Kurzrohrversion



HK132 – Studie des neuen HK-Sturmgeschwehres in der ursprünglich „europäischen Mittelpatrone“ 7,62mm x 39

das MG5 die einzige Waffe ihrer Art, die im gesicherten Zustand durchgeladen werden kann. Es werden drei Varianten eingeführt: A0 mit langem Rohr, A1 als Einbauwaffe und A2 mit Kurzrohr, primär für die Infanterie im Heer.

Die Zukunft: „Lessons learned from Afghanistan“ – Bedrohungs-gerechte F&E-Schwerpunkte: „Europäische Sturmgeschweh-Mittelpatrone“ und „Europäische MG-MK-Mittelpatrone“?

In der NATO ist noch immer der Ersatz der 5,56-Patrone durch ein echtes Mittelkaliber offen. HK sieht insofern in der ursprünglich europäischen Patrone 7,62mm x 39² die einzig sinnhafte Option, da sie bei gleicher Rohrlänge deutlich mehr Leistung erbringt als die 5,56, energiemäßig sowohl im Rahmen der Auslandseinsätze als auch im Rahmen der Bündnis- und Landesverteidigung endlich Gleichstand mit den gegnerischen Kräften herstellt, und außerdem weltweit verfügbar ist.

Weiterhin gilt es in der NATO endlich die Lücke zwischen sMG 12,7mm und MK 20mm zu schließen und die Kategorie der sog. überschweren Maschinengewehre bzw. Anti-Material-Rifles zu besetzen: das bei gegnerischen Streitkräften bereits seit 80 Jahren bewährte Kaliber 14,5mm x 114 ist hier ebenfalls die logische und am einfachsten realisierbare Handlungsoption. Eigene Kräfte wurden und werden bisher in allen Krisengebieten mit diesem Kaliber beschossen und sind mit der 12,7mm NATO um rund 50% energiemäßig unterlegen.

Die neue HK-Langwaffenfamilie wird insofern nicht nur in den NATO-Kalibern erweitert, sondern auch – ohne „weltanschauliche Berührungängste“ – in seit Jahrzehnten weltweit einsatzbewährten und maximal verbreiteten Handwaffenkalibern konsequent ausgebaut.

Afghanistan – Heckler & Koch-Waffen als Lebensversicherung deutscher Soldaten

Mit der Afghanistan-Mission geht nach 20 Jahren der längste Einsatz der Bundeswehr und der gesamten sog. „westlichen Welt“ zu Ende.

Insgesamt verloren 59 Soldaten der Bundeswehr ihr Leben, 35 davon im Gefecht. Die Masse davon waren Angehörige des deutschen Heeres. Die Fallschirmjäger hatten die meisten Toten zu beklagen. Viele Soldaten wurden an Körper und Seele verwundet.

Insgesamt waren rund 160.000 Bundeswehr-Soldaten in Afghanistan im Einsatz.

² Entwickelt von der Fa. Genschow in Karlsruhe im Jahr 1936, erfolgreich erprobt an der Heeresversuchsanstalt Kummersdorf (faktischer Vorläufer der WTD91) im Jahr 1942; durch Spionage in die UdSSR gelangt und dort als Patrone M43 in die sowjetischen Streitkräfte eingeführt, ua mit den Sturmgeschwehrens SKS-45 und AK47; umgangssprachlich daher – bzgl. des Ursprungs sachlich falsch bzw. irreführend – als sog. Kalaschnikow-Patrone bekannt.

Die Masse, mehr als 99,9%, kehrte (zumindest körperlich) gesund in die Heimat zurück – viele davon, weil sie ihr Leben und das ihrer Kameraden in den entscheidenden Momenten mit einer oder mehreren Waffen von Heckler & Koch verteidigen konnten. Der Schutz deutscher Soldaten und ihrer NATO-Alliierten hatte für Heckler & Koch während des gesamten Einsatzes in den vergangenen 20 Jahren stets oberste Priorität. Abschließend sollen daher an dieser Stelle alle Handwaffensysteme aus dem Hause Heckler & Koch genannt werden, welche in Afghanistan, insbesondere beim Heer, zum Einsatz kamen³:

- Sturmgewehre G3, G36, G36k, G27, G27k und G95k
- Präzisionsgewehre G3ZF, G3ZF-DMR, G27, G28 und G36 SSG-KR
- Scharfschützengewehr großer Reichweite G82A⁴
- Maschinengewehre MG3⁵, MG4, MG5 und MG8
- Maschinenpistolen MP5, MP5k, MP5SD und MP7

- Pistolen P7, P8, P12 und P30
 - Signalpistole P2A1
 - Notsignalgerät 19mm⁶
 - Granatabschussgeräte 40mm Granatpistole „GraPi“ und AG36
 - Granatmaschinenwaffe 40mm „GraMaWa“
 - Abfeuerungseinrichtung für Panzerfaust 3⁷ / Bunkerfaust⁸
 - Rückstoßfreie Mehrzweckwaffen RGW 60⁹ und RGW 90¹⁰/ Wirkmittel 90
- Die Auflistung lässt die zahlreichen weiteren HK-Produkte nahezu jeder anderen NATO-Nation unberücksichtigt. Von keinem anderen westlichen Handwaffenhersteller waren derart viele verschiedene Modelle in Afghanistan im Einsatz. Heckler & Koch hat sich somit - auch aus Sicht des Users - unter Einsatzbedingungen über 20 Jahre hinweg stets als zuverlässiger Partner der Bundeswehr und seiner NATO-Alliierten erwiesen. Die faktische „Adelung“ der technischen Reputation der HK-Produkte durch den Anwender fand im Laufe des langen Einsatzes viele Ausdrucksformen: neben

Tattoos des Firmenlogos, welche sich einige Soldaten „stechen“ ließen, wurden auch offenbar sehr professionell und sogar mehrsprachig hergestellte Patches¹¹, welche zwar zu keinem Zeitpunkt von Heckler & Koch autorisiert oder gar vertrieben worden waren, in Umlauf gebracht und von vielen Soldaten der Bundeswehr und NATO-Alliierten während des Afghanistan-Einsatzes offen an Bekleidung und Ausrüstung getragen. In der Bundeswehr wurde das Tragen derartiger Abzeichen an der Dienstbekleidung schließlich verboten. Zur Erinnerung an den Afghanistan-Einsatz liegen heute einige dieser Aufnäher als zeitgeschichtliche Belegstücke in einer Vitrine am HK-Firmensitz in Oberndorf am Neckar. Die Tattoos werden viele Veteranen ein Leben lang „hautnah“ begleiten. Heckler & Koch möchte die Gelegenheit nutzen, allen Soldaten für das hierdurch ausgesprochene Vertrauen zu danken und verneigt sich vor der erbrachten soldatischen Leistung aller Einsatzveteranen.

3 Genannt werden jeweils nur die Grundmodelle; die Zahl der eingesetzten Varianten ist sehr groß.
 4 Durch Heckler & Koch in spezieller Bw-Konfiguration geliefert; Waffe hergestellt durch Fa. Barrett/US.
 5 Rohre, Verschluss- und Ersatzteile von Heckler & Koch; Waffe bis ca. 1991 hergestellt durch Fa. Rheinmetall
 6 Ursprünglich in den 1970er Jahren für die Luftwaffe bzw. Bordbesatzungen eingeführt, wurde das Gerät in Afghanistan insbesondere an Checkpoints für PKWs auch durch das Heeresoldaten als „Warnmittel“ eingesetzt um letalen Schusswaffeneinsatz zu vermeiden.
 7 Abfeuerungseinrichtung von Heckler & Koch; Waffe hergestellt durch Fa. Dynamit Nobel Defence.
 8 Abfeuerungseinrichtung von Heckler & Koch; Waffe hergestellt durch Fa. Dynamit Nobel Defence.
 9 Abfeuerungseinrichtung von Heckler & Koch; Waffe hergestellt durch Fa. Dynamit Nobel Defence.
 10 Abfeuerungseinrichtung von Heckler & Koch; Waffe hergestellt durch Fa. Dynamit Nobel Defence.
 11 „Alt-Deutsch“: Stoffaufnäher

Heckler & Koch GmbH 

Heckler & Koch-Str. 1
 D-78727 Oberndorf a.N.
 Tel +49 (0)7423 79-0
 Fax +49 (0)7423 79-2350
 hkinfoboard@heckler-koch-de.com

Jahresprogramm 2022

<p>16. März Round Table Gespräch mit Betriebsräten der wehrtechnischen Industrie, Berlin</p> <p>17. März Info-Lunch, Berlin, ggf. Präsidiumssitzung – neuer Termin</p> <p>06. April Parlamentarischer Abend, Berlin</p> <p>03. – 04. Mai* Achtung – neuer Termin: Frühjahrs-Symposium „Neue Technologien für die Gefechtsfelder der Zukunft“, Airbus DS, Immenstaad / Bodensee</p> <p>19. Mai Info-Lunch, Berlin, ggf. Präsidiumssitzung</p> <p>21. Mai Ball des Heeres, Berlin</p> <p>13. – 17. Juni EUROSATORY, Paris</p> <p>22. Juni * Mitgliederversammlung 2022, Berlin</p> <p>22. Juni * Berlin-Empfang, Berlin</p> <p>22. – 25. Juni Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung ILA, Schönefeld</p> <p>30. Juni 1. FKH/BDSV Thementag „ABC Schutz“, Berlin</p>	<p>07. Juli Info-Lunch, Berlin, ggf. Präsidiumssitzung</p> <p style="text-align: center;">PARLAMENTARISCHE SOMMERPAUSE</p> <p>30. August 4. FKH/BDSV Thementag „Mittelstand“, Berlin</p> <p>07. September Parlamentarischer Abend, Berlin</p> <p>14. - 15. Sep.* Herbst-Symposium zu Digitalisierung/ Führungsfähigkeit, Bremen</p> <p>29. September Info-Lunch, Berlin, ggf. Präsidiumssitzung</p> <p>10. – 12. Oktober AUSA Annual Meeting 2022 mit Empfang FKH am 11. Oktober, Washington, D.C., USA</p> <p>09. November Parlamentarischer Abend, Berlin</p> <p>05. Dezember * Kurzsymposium 2022 mit Jahresabschlussempfang, Berlin</p> <p>14. Dezember Parlamentarischer Abend, Berlin</p>
--	---

Anmerkungen: Info-Lunch-Veranstaltungen finden in der Regel am Donnerstag ab 12.30 Uhr und Parlamentarische Abende am Mittwoch ab 18.00 Uhr statt.
 * = Einladungen an alle Mitglieder